



Die Schüler der Gesamtschule Milda sammelten Sachspenden für die Kinder in einem Armenviertel auf den Kapverdischen Inseln.

Hilfe für Terra Boa

Schülerin aus Milda sammelte Spenden für Containerdorf auf den Kapverden

Von Jana Lentzy

MILDA / KAPVERDEN. Ein Traumreiseziel mit Traumstrand und Traumhotelanlage: Sophie Hornschuh und ihre Eltern verbrachten die Winterferien auf den Kapverdischen Inseln im Atlantik. Dort lernte sie auch das Leben abseits der Luxushotels kennen und startete nach ihrer Rückkehr in ihrer Schule in Milda eine Spendenaktion.

Auf einer Inseltour hatte Sophie nicht nur besonders schönen Strände, exotische Pflanzen oder imposante Architektur kennengelernt. Was sie so schnell nicht wieder loslassen wollte, war „Terra Boa“. „Gute Erde“ ist der etwas irreführende Name eines Containerdorfes, in denen die Bewohner in Armut leben. Die Fotos sollten zu Hause nicht einfach im Schrank verschwinden. Zusammen mit ihrem Opa



Ein Kind im Containerdorf auf den Kapverden.

bastelte Sophie deshalb einen achtminütigen Film, den sie ihrer sechsten Klasse der Mildaer Gesamtschule und allen Klassen der Oberstufe vorstellte.

Unterstützung dabei bekam sie von Katja Ender, der

Sozialpädagogin der Schule und von der Schulsprecherin der 11. Klasse, Julia Wachsmuth. Gemeinsam wurde ein Elternbrief verfasst, in dem um Sachspenden gebeten wurde. Der Aufruf kam an. Schulmaterialien, Schultaschen, Bekleidung, Mal- und Bastelsachen und Hygieneartikel stapeln sich nun in Kisten neben der Cafeteria der Schule.

Mit so viel Resonanz hatte Sophie nicht gerechnet. „Ich freue mich sehr darüber.“ In den jetzigen Sommerferien sollen nun der Puppenwagen, die Fußbälle, T-Shirts, Sandalen, Rucksäcke und andere Sachen neue Besitzer finden. Eine Freundin der Familie Hornschuh wird ihr Patenkind besuchen und nun außer ihrem Koffer noch etliche Kartons im Gepäck haben. Die Transportkosten sollen die Erlöse aus einem Kuchenbasar decken.